

Veranstaltungen der Justus-Möser-Gesellschaft

Mittwoch, 29. November 2017, 16:30 Uhr

Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück, Saal
Prof. Dr. Holger Böning (Bremen) / Martin Siemsen M.A. (Osnabrück): Doppelbuchvorstellung – Justus Möser
Sowohl der Historiker Prof. Holger Böning als auch der Vorsitzende der Justus-Möser-Gesellschaft Martin Siemsen haben in diesem Jahr zu Justus Möser Bücher veröffentlicht: „Justus Möser – Anwalt praktischer Vernunft. Der Aufklärer, Publizist und Intelligenzblattherausgeber“ lautet der Titel von Böning – etwas lakonischer kommt Siemensens „Justus Möser Lesebuch“ daher. Verfasser und Herausgeber präsentieren ihre Bände und stellen sich den Fragen einer interessierten Öffentlichkeit. (Im Rahmen der „Stadtgespräche 2017/18“ des Kulturgeschichtlichen Museums Osnabrück)

Sonntag, 10. Dezember 2017, 11.00 Uhr

Rathaus der Stadt Osnabrück, Friedenssaal
Festvortrag zum Geburtstag von Justus Möser
Prof. Dr. Albrecht Beutel (Münster): „Die Religion wird immer oben bleiben“ – Justus Möser als aufgeklärter Gottesdenker
Das Reformationsjubiläum bietet für den ev. Theologen Prof. Dr. Albrecht Beutel, Direktor des Instituts für Kirchengeschichte an der Universität Münster, eine geradezu ideale Gelegenheit die christliche Grundierung von Justus Möasers Denken und Handeln in den Blick zu nehmen. Möser hat sich als Enkel eines lutherischen Pfarrers zeitlebens mit religiösen Fragen und religionspolitischen Problemstellungen beschäftigt. Neben der klassischen Rhetorik und der juristischen Argumentation durchzieht biblische Metaphorik wie ein roter Faden viele seiner „Patriotischen Phantasien“. Nicht zufällig wird der Staatsmann Möser als einer der letzten Vertreter der Politica christiana im Zeitalter der Aufklärung gesehen. (Veranstaltung der Stadt Osnabrück und der Justus-Möser-Gesellschaft)

Freitag, 27. Oktober 2017, 15.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung „BauernLandOsnabrück“ auf dem Hof Igel in Bramsche-Schleptrup

Aus Anlass des 600-jährigen Jubiläums der Ersterwähnung ist seit dem vergangenen Jahr auf dem Hof Igel die Ausstellung BauernLandOsnabrück zu sehen. Auf zahlreichen Bild- und Textbannern entführt die Freiluftausstellung noch bis November in die bäuerliche Geschichte des Osnabrücker Landes. Die Führung gewährt noch einmal einen eingehenden Einblick in die Ausstellung, aber auch schon in das folgende Projekt KirchenLandOsnabrück. Weitere Informationen zur Ausstellung unter www.osnabruecker-landesgeschichte.info. Die Teilnahme ist kostenlos, es wird festes Schuhwerk und dem Wetter entsprechende Kleidung empfohlen. Treffpunkt: Hof Igel, Im Eikrode 10, 49565 Bramsche-Schleptrup. Anmeldungen bis zum 25.10.2017 an: karsten.igel@uni-muenster.de oder 0176-20637159.

Die Vorträge des Historischen Vereins finden im Zimeliensaal der Universitätsbibliothek Osnabrück (Eingang Alte Münze) statt. Alle Veranstaltungen beginnen um 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Hinweise

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Donnerstag, dem 15. März 2018, gegen 20.30 Uhr (im Anschluss an den Vortrag) findet im Zimeliensaal der Universitätsbibliothek die Jahreshauptversammlung statt.

Tagesordnung

1. Bericht der Vorsitzenden
2. Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen
5. Bericht der Justus-Möser Gesellschaft
6. Bericht des Arbeitskreises Stadtgeschichte
7. Planungen
8. Verschiedenes

Arbeitskreis Stadt- und Regionalgeschichte

Der Arbeitskreis Stadt- und Regionalgeschichte plant für den 9. März 2018, ab 10 Uhr im Osnabrücker Rathaus sein nächstes Kolloquium, das sich Frauen und ihren Handlungsspielräumen zwischen Mittelalter und Gegenwart widmen soll. Weitere Informationen und Anmeldungen bis zum 4. März 2018 an: karsten.igel@uni-muenster.de.

Publikationen

Die Osnabrücker Mitteilungen erscheinen in diesem Jahr erstmals im Verlag für Regionalgeschichte. Band 122 (2017) soll gegen Ende des Jahres ausgeliefert werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Birgit Kehne
(Vorsitzende)

Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück

Schloßstr. 29, 49074 Osnabrück

Tel. 0541 33162 - 14 Fax 0541 33162 - 62

E-Mail: histver.osnabrueck@nla.niedersachsen.de

www.verein-fuer-geschichte-und-landeskunde-von-osnabrueck.de

VORTRÄGE

HISTORISCHER VEREIN OSNABRÜCK



PROGRAMM WINTER 2017/2018
VEREIN FÜR GESCHICHTE UND LANDESKUNDE
VON OSNABRÜCK



VORTRAGSPROGRAMM

Donnerstag, 26. Oktober 2017

Julia Fesca, Osnabrück

„Das Reich muss uns doch bleiben“ – Weltkriegspropaganda in den Reformationsmedaillen von 1917

Das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen des 500. Reformationsjubiläums und fokussiert sich dabei häufig auf die Ereignisse im Umfeld der Reformation. Der Vortrag jedoch untersucht das Reformationsgedenken im Jahre 1917 – und zwar aus einem numismatischen Blickwinkel: Vielerorts wurden Medaillen geprägt, die an Martin Luther und sein Wirken erinnern sollten.

Bei näherer Betrachtung wird jedoch schnell deutlich, dass im Mittelpunkt der Prägungen keineswegs nur die Erinnerung an die reformatorische Vergangenheit stand. So wird durch die Verwendung von bewusst ausgewählten Liedtexten in den Umschriften oder Motiven in den Münzbildern in vielen Fällen ein Bezug zum aktuellen Kriegsgeschehen hergestellt. Martin Luther wird dabei zum willensstarken und ausdauernden Kämpfer stilisiert und somit zum Vorbild für die deutsche Bevölkerung „in schwerer Zeit“ erhoben.

Der Vortrag verfolgt anhand zahlreicher Abbildungen die unterschiedliche Intensität der Kriegspropaganda auf den verschiedenen Medaillen des Jahres 1917 und zeigt daran die politische Instrumentalisierung der religiösen Erinnerungskultur während des Ersten Weltkrieges auf.

Donnerstag, 23. November 2017

Martin Schürrer, Hannover

Ein Rekonstruktionsversuch mittelalterlicher Bildungshorizonte aus der Fragmentensammlung des NLA Osnabrück

Der Schreibstoff mittelalterlicher Handschriften, das stabile Pergament, war in der frühen Neuzeit äußerst begehrt. Eine Vielzahl mittelalterlicher Bücher wurde daher zerschnitten und ihre Pergamentblätter zur Verstärkung von frühneuzeitlichen Bucheinbänden weiterverwendet. Bibliotheken und Archive verwahren in Sammlungen die zufällig entdeckten oder aus den frühneuzeitlichen Drucken geborgenen Bruchstücke dieser jahrhundertealten Schriften. Auch das NLA Osnabrück besitzt eine umfangreiche Fragmentensammlung, die einige spannende Funde beinhaltet.

Im Vortrag werden ausgewählte Exemplare aus diesem Fundus präsentiert und ausgehend von diesen Bruchstücken Schlaglichter auf das weite Panorama der mittelalterlichen Gelehrsamkeit geworfen.

Donnerstag, 14. Dezember 2017

Martin Siemsen, Hagen a.T.W.

Winfried Woessler, Dülmen

30 Jahre Möser-Gesellschaft

Die Bedeutung des Osnabrücker Juristen, Historikers und Regierungsbeamten Justus Möser (1720 – 1794) fordert zur interdisziplinären Beschäftigung mit seinem Werk und Wirken auf. Aus diesem Grund ist am 12.12.1987 die Justus-Möser-Gesellschaft gegründet worden, die seitdem in zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen Ergebnisse präsentiert und zu weiteren Arbeiten angeregt hat. Einen Rückblick auf diese nunmehr 30-jährige Tätigkeit und einen Ausblick auf die Planungen bis zum Möserjahr 2020 geben die beiden langjährigen Vorsitzenden der JMG anlässlich des 297. Geburtstags Mösers.

Donnerstag, 18. Januar 2018

Achim Rost / Susanne Wilbers-Rost, Belm

Die Konfliktlandschaft von Kalkriese: Spuren der Schlacht im Kontext der germanischen Besiedlung

Viele Jahre lang stand in Kalkriese bei der Erforschung des militärischen Konfliktes zwischen Römern und Germanen im Jahre 9 n.Chr. die Fundstelle Oberesch (heute Museumspark) im Vordergrund. Das Interesse der Öffentlichkeit galt dabei vor allem den zahlreichen römischen Münzen und Militaria, aber auch den wichtigsten archäologischen Befunden des Kampfareals, der Wallanlage und den Knochengruben auf dem Oberesch. Vor einigen Jahren wurde begonnen, einer weiteren Fragestellung nachzugehen: der Untersuchung germanischer Siedlungen und der einheimischen Infrastruktur zur Zeit der Schlacht, die den Marsch der Römer und die Kampfhandlungen maßgeblich mitbestimmt haben.

Ein 2011-2013 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziertes Projekt hat für die Interpretation der ausgedehnten Fundstreuung und die Rekonstruktion der

Kampfhandlungen neue Erkenntnisse erbracht, so u.a. zu der Frage, ob römische Funde in zeitgleichen Siedlungen als Beutegut aus der Schlacht oder als Hinweise auf Kämpfe an diesen Plätzen zu werten sind. Der Vortrag wird auf die wichtigsten Ergebnisse von Ausgrabungen und Fundauswertung eingehen und die Konfliktlandschaft von Kalkriese mit ihren Wechselbeziehungen zwischen Landschaft, Besiedlung und kriegerischer Auseinandersetzung erläutern.

Donnerstag, 15. Februar 2018

Sebastian Weitkamp, Osnabrück

SS-Hauptscharführer Bernhard Rakers

Von Esterwegen nach Auschwitz

Aus dem emsländischen Sögel stammend begann Bernhard Rakers seine SS-Karriere im nahe gelegenen KZ Esterwegen. Sein Weg führte ihn über das KZ Sachsenhausen bis in das Vernichtungslager von Auschwitz. Nach dem Krieg erkannte ihn ein ehemaliger Häftling in einer Backstube in Lingen wieder und zeigte ihn an. Was folgte, war der erste westdeutsche "Auschwitz-Prozess" vor dem Landgericht Osnabrück.

Donnerstag, 15. März 2018

Thorsten Unger, Osnabrück

„Von Barock zu Barock“ – Schlaglichter auf die Geschichte der Adolf-Reichwein-Hochschule in Celle/Osnabrück (1946-1973)

Im Jahr 1953 zog die 1946 in Celle gegründete Adolf-Reichwein-Hochschule nach Osnabrück um. Ende der 1960er Jahre ging die Hochschule in der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen als Abteilung Osnabrück auf, Anfang der 1970er Jahre schließlich in der heutigen Universität Osnabrück. Der Vortrag wirft Schlaglichter auf die Entstehung der Pädagogischen Hochschule unter ihrem Leiter Hans Bohnenkamp in der Nachkriegszeit, erste Auslandskontakte mit anderen Hochschulen, die Umsiedlung von Celle ins Osnabrücker Schloss und die weitere Entwicklung bis zur Eingliederung in die heutige Universität Osnabrück. Neben der strukturellen Entwicklung der Pädagogischen Hochschule sollen auch Lehre und studentisches Leben in der damaligen Zeit im Fokus stehen.